

Weihnachtsgeschenk um 850.000 Euro

Neue Drehleiter für die Imster Stadtfeuerwehr

Eigentlich hätte sie schon im März geliefert sein sollen. Wegen Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Bestandteilen aber musste dies immer wieder verschoben werden. Doch nun ist sie da, die neue Drehleiter mit der internen Bezeichnung DLKA 23/12. Mit reichlich Blaulicht und laut tönendem Folgetonhorn traf die neue Errungenschaft am Freitagabend am Vorplatz der Feuerwehrhalle ein, wo sie von zahlreich erschienenen Florianijüngern, Stadtpolitikern und anderen Schaulustigen in Empfang genommen wurde.

Von Ewald Krismer

Seit 1994 ist die alte Drehleiter der Imster Stadtfeuerwehr im Einsatz und hat nun, nach 28 Jahren, ausgedient. Zumindest für die Imster, denn auch sie wird, so wie alle hierzulande ausrangierten Feuerwehrfahrzeuge, anderorts weiter Verwendung finden. Wohin sie verkauft werden wird, ist noch nicht klar. Bis Ende des Jahres wird die alte DLK noch in Diensten stehen. Von ihr wird erst dann endgültig Abschied genommen, sobald genügend Feuerwehrleute auf die neue DLKA 23/12 eingeschult sind. Die feierliche Weihe des neuen Prunkstücks wird es dann im Frühjahr geben.

TECHNISCHE DATEN. Die neue Drehleiter der Baureihe L32A XS 3.2 ist ein Erzeugnis des heimischen Feuerwehrgeräteherstellers Rosenbauer und ist aufgebaut auf das Fahrgestell eines MAN TGM 18.320 Allrad mit einem 320 PS starken Motor der Abgasnorm Euro 6. Das neue technische Wunderwerk hat eine Leiterlänge von 32 Metern. An der Spitze befestigt ist ein Rettungskorb mit 500 Kilo Nutzlast oder für 5 Personen. Der Korb ist ausgerüstet mit Aufnahmevorrichtungen für eine schwenkbare Krankentrage, eine Schwerlasttrage und einen Rollstuhl. Ferner ist der Rettungskorb mit einer seitlich fest verlegten Wasserführung und einem permanent montierten Alu-

miniumrohr in der Oberleiter bestückt und verfügt zudem über eine Einhängvorrichtung für ein Abseilgerät, Ösen zum Einhängen von Sicherheitsgurten, Anschlagpunkte am Drehgestell zur Absturzsicherung sowie eine automatische Rückholfunktion, einigen Überwachungskameras, Rundumleuchten und zahlreichen weitere Ausstattungen.

EINSATZMÖGLICHKEITEN. „Solch ein Drehleiterfahrzeug im Fuhrpark zu haben ist immens wichtig, wengleich es wünschenswert wäre, es - so wie alle anderen - nie für den Ernstfall einsetzen zu müssen“, war da und dort aus den Reihen der Schaulustigen zu vernehmen, „denn ein Einsatz ist logischerweise stets mit Leid verbunden!“ Drehleitern finden aber nicht nur bei einem Löscheinsatz Verwendung. Statistiken zeigen, dass sie des Öfteren auch bei der Bergung von Liegendkranken herangezogen werden; vor allem bei alten Häusern, wenn die Stiegenhäuser zu schmal sind, um mit einer Trage durchzukommen oder bei Hoch- oder Tiefbauunfällen auf Dächern oder Baugerüsten. Dies geschieht - wenn medizinisch vertretbar - ausschließlich auf Anforderung durch den Notarzt oder Rettungsdienst.

GEMEINDEN HABEN MITGEZAHLT. Gekostet hat das Wunderwerk der Technik 850.000 Euro, mitfinanziert von den Gemeinden Imst,



Rund hundert Florianijünger, Stadtpolitiker und andere Schaulustige waren gekommen um die neue DLKA 23/12 gebührend in Empfang zu nehmen ...



... und um sie gleich einer Begutachtung zu unterziehen. Für einige dürfte mit dem neuen Teil ein Kindheitstraum wahr geworden sein.

Tarrenz, Nassereith, Karrösten, Karres, Roppen, Imsterberg, Mils b. Imst, Arzl im Pitztal und Wenns. Mit Stefan Weirather aus Imst, Stefan Rueland aus Tarrenz, Herbert Kröll aus Nassereith, Petra Singer aus Karrösten, Martin Gstrein aus Karres, Ingo Mayr aus Roppen und Bernhard Schöpf aus Mils waren fast alle Bürgermeister dieser Orte gekommen, um dem Neankömmling einen würdigen Empfang zu bereiten. Stefan Rueland war zudem in der Funktion als Bezirksfeuerwehri-

spektor vertreten, Hubert Fischer als Bezirksfeuerwehrkommandant und Roland Thurner als sein Stellvertreter sowie logischerweise auch als Kommandant der Imster Stadtfeuerwehr, weiters der stellvertretende Stadtkommandant Stefan Eller sowie Abschnittskommandant Thomas Friedl. Weitere Drehleitern stehen in St. Leonhard, Sölden und Silz und demnächst in Längenfeld. Dann soll im Bezirk der Bedarf an solchen Fahrzeugen ausreichend gedeckt sein.

Krippenmuseum öffnet



Zuerst die Bürgermeister, dann das übrige Volk wurden von Stadtkommandant Roland Thurner in den nächtlichen Himmel gehoben ...



... der mit der computergesteuerten Technik bereits voll vertraut ist und sichtlich konzentriert damit umzugehen weiß.

RS-Fotos: Krismer



(Jo) Die Krippenzeit bricht wieder an. Auch für das Imster Krippenmuseum ist die Zeit gekommen, erneut seine Pforte zu öffnen und den Krippenfreunden Einlass zu gewähren. Über 60 Krippen warten darauf, mit Freude bestaunt zu werden. Möglich ist das vom 25. November bis zum 8. Jänner täglich von 15 bis 19 Uhr in der Pfarrgasse 5 gegenüber dem Elektrogeschäft der Imster Stadtwerke. Eintritt: Freiwillige Spenden.

RS-Foto: Krismer



EINE FEINE KULINARISCHE REISE IN DEN SÜDEN EUROPAS

Geschichten über Taten und Errungenschaften von Göttern sowie Helden aus längst vergangenen Zeiten gibt es in Griechenland zur Genüge. Über die Jahrhunderte blieb die Beliebtheit dieser Mythen ungebrochen. Das ist auch das Ziel des „Mythos“, dem neuen griechischen Restaurant in Imst. Inhaber Thanos und sein Team möchten mit Gastfreundschaft und leckerem Essen aus dem schönen Griechenland Herzen erobern – und so selbst zu einem kleinen Mythos werden. Sie selbst konnten sowohl in ihrer Heimat als auch in der Tiroler Gastronomie über Jahre hinweg Erfahrung sammeln.

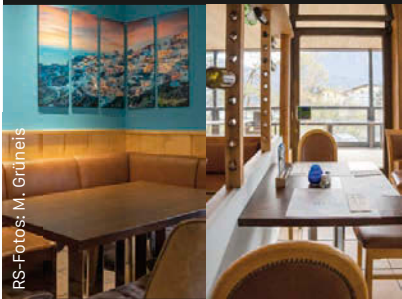


Die Speisekarte präsentiert sich übersichtlich, dennoch dürfte für jedermann ein passendes Gericht dabei sein. Neben klassischen Getränken, bietet das „Mythos“ freilich auch typisch griechische Spezialitäten. Das Restaurant eignet sich natürlich auch für eine kleine kulinarische Reise während der Mittagspause und überzeugt mit köstlichen Menüs. Thanos ermöglicht es aber auch, die griechische Küche Zuhause zu genießen.



Karl-von-Lutterotti-Straße 19
6460 Imst
T 0664 5491196
mythosimst@gmail.com

Restaurant Mythos
 restaurant_mythos_imst



RS-Fotos: M. Grüneis

WIR DANKEN DEN
FOLGENDEN FIRMEN FÜR
DIE ZUSAMMENARBEIT

eurogast

Grissemann

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER
FÜR GASTRONOMIE, HOTELLERIE
& GROSSVERBRAUCHER.

grissemann.at



mags werbetchnik

6500 Landeck | Tel.: +43 5442 625 660

AUF ein WORT

„Umweltaktionen in Museen: Was halten Sie davon, wenn Kunstwerke beschüttet werden?“

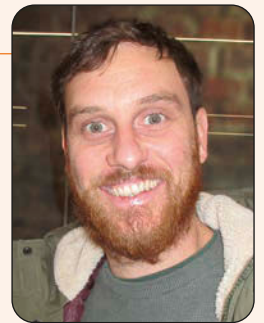


Katharina Schultes, Zams

Ich finde das übertrieben, man könnte hier auch anders auf die Problematik reagieren. Hier wird einfach etwas zu viel gemacht.

Johannes Grießer, Tobadill

Auch wenn jetzt kein Bild beschädigt wurde, könnte einmal etwas passieren, daher halte ich diese Aktionen für nicht geeignet, um auf die Klimaproblematik aufmerksam zu machen.



Alina Neuner, Imst

Die Bilder haben einen großen kunsthistorischen Wert und ich halte solche Aktionen für nicht zielführend. Dennoch halte ich es für sehr wichtig, etwas für die Umwelt zu tun. Es gibt sicher bessere Möglichkeiten, um die Klimakrise zu thematisieren.

Mia Juen, Karrösten

Ich persönlich würde so was nicht machen. Es gibt auch andere Wege, um ein Umdenken in der Klimapolitik einzufordern. Klimaschutz ist für mich ein wichtiges Thema, aber solche Aktionen gehen zu weit.



Noah Schatz, Nassereith

Dieses Thema hat für mich persönlich keine große Priorität und solche Aktionen provozieren mehr als dass sie einen Nutzen haben.

Die **RUNDSCHAU** Leser-Umfrage

Kinder lernen Wirtschaft

Projekt von WK Imst und vier Volksschulen aus dem Bezirk

(ch) KiWi – „Kinder entdecken Wirtschaft“ - das ist Unterricht zum Anfassen. Seit mehreren Wochen beschäftigen sich knapp 100 Schüler aus dem Bezirk Imst mit spannenden Fragen: Warum braucht man eine Gewerbeberechtigung? Was ist ein Mietvertrag? Wie funktioniert Werbung? Wie kalkuliert man richtig? Was sind gute Verkaufsargumente? Mit dabei waren die Schüler der VS Obsteig, VS Imst Unterstadt, VS Arzl i.P. und der Sportmittelschule Imst. So wurde ein Sortiment festgelegt, der Firmenname gewählt, die Bestellung beim Großhandel aufgegeben, Dekoration vorbereitet, die Preisliste geschrieben und, zu guter Letzt, die Auswahl der Bekleidung am „Handelstag“ im Stadtsaal Imst beschlossen. Am 16. November war es dann soweit es galt dann für die Schülerinnen das Gelernte umzusetzen: Sie gründeten im Stadtsaal Imst ihr „eigene“

Unternehmen und boten ihre Waren an einem der 20 Verkaufsstände an. Dabei konnte man den ein oder anderen kreativen Marketingansatz und wohl durchdachte Verkaufsstrategien erkennen. Unterstützung kam dabei auch von Schülern der HAK Imst, die mit je einem Schüler die „Unternehmen“ unterstützten. Eltern und Angehörige fungierten als Kunden. Diese mussten am Eingang ihre Euros in „Kiwi's“, die Währung der kleinen Unternehmer, umtauschen. Jeder eingekaufte Kiwi ergab einen Punkt für das jeweilige Unternehmen. Ab einer Punktezahl über 100 wurde die Firma von der Jury prämiert und die Goldmedaille der Wirtschaftskammer Tirol an die Firmenbetreiber verliehen. Nico Tilg von der WK Imst war „begeistert mit welcher Hingabe und Fleiß“ die „Jungunternehmer“ an dem Projekt, das heuer bereits zum zehnten Mal stattfand, arbeiteten.



Jeder Stand ein Unternehmen. Hier zu sehen: Firmenstand 20, wo der Buchhalter schon mal zwischenbilanziert.



Der Bezirksstellenleiter Nico Tilg (l.) übergab die Goldmedaillen an die prämierten jungen Firmengründer, im Bild ein „Unternehmen“ der VS Arzl. RS-Fotos: Hablitzel

Taktstockübergabe bei der MK Imsterberg

(hg) Nach fünf erfolgreichen, aber auch von der Pandemie geprägten Jahren, übergibt Kapellmeister Siegfried Neururer den Taktstock an seinen Nachfolger Johannes Reheis aus Imst (Königskapelle).

Es gibt bestimmt keinen festlicheren Anlass für eine Taktstockübergabe als der höchste Feiertag eines jeden Musikanten, nämlich zu Cäcilia. Im Rahmen der Messgestaltung übergab Kapellmeister Siegfried Neururer den Taktstock an seinen Nachfolger Johannes Reheis. „Es war eine sehr schöne und erfolgreiche Zeit mit der Musikkapelle Imsterberg“, so Siegfried Neururer. Der erfahrene Kapellmeister und Musikant kann auf eine 25-jährige Kapellmeisterstätigkeit zurückblicken. Im Oktober diesen Jahres wurde er vom Blasmusikverband Tirol mit dem goldenen Verdienstzeichen für das Kapellmeisterwesen ausgezeichnet.

MUSIKALISCHE LAUFBAHN.

Seine ersten musikalischen Gehversuche hat er bei der Musikkapelle Arzl mit dem Althorn (Es-Horn) unternommen und nur kurze Zeit später wechselte auf seine „heißgeliebte“ Tuba. Mit seiner Tuba im Gepäck rückte er 1995 bei der Militärmusik Tirol ein und verpflichtete sich gleich für fünf Jahre. Während dieser Zeit besuchte er den vierse-

mestriigen Blasorchesterleiter-Lehrgang am Tiroler Landeskonservatorium. Somit wurde der Grundstein für eine aufstrebende, musikalische Laufbahn gelegt. 1997 übernahm er die Musikkapelle seiner Heimatgemeinde Arzl und dies war zugleich der Beginn seiner Kapellmeisterkarriere. Zehn Jahre lang war Siegfried Kapellmeister in Arzl, bis er 2008 ein Angebot von der Musikkapelle Mötzt annahm und dort wieder für zehn Jahre die Kapelle leitete.

MUSIKKAPELLE IMSTBERG.

2017 übernahm er die Musikkapelle Imsterberg und brachte sie durch sein Können und Fleiß musikalisch auf Vordermann. Die Musikkapelle verzeichnete unter seiner Führung ihre bisher erfolgreichste Teilnahme an einem Wertungsspiel (2019) sowie bei einer Marschbewertung (2022). Aber nicht nur durch musikalische Erfolge, sondern auch mit seiner geselligen, „kamotten“ Art konnte er sehr viel zum Vereinsleben beitragen. Auf die Frage, wohin seine musikalische Reise geht, konnte er noch keine konkrete Aussagen treffen. Eines aber sei gewiss,



Kapellmeister Siegfried Neururer (r.) übergibt seinen Taktstock, bei der gemeinsam gestalteten Cäciliamesse, an Johannes Reheis (l.). RS-Foto: Gstrein

dass ein Vollblutmusikant wie Sigg sicher nicht lange ohne Blasmusik sein kann. „Danke Sigg für deinen unermüdlichen Einsatz, trotz der pandemiebedingten, schwierigen Umstände. Es ist sehr schade, dass ein so routinierter Kapellmeister wie du, unsere Kapelle verlässt“, so der Obmann Christoph Schuler.

DER NEUE. Seit der Jahreshauptversammlung im Oktober diesen Jahres ist Johannes Reheis aus Imst (Königskapelle) neuer Kapellmeister der Musikkapelle Imsterberg. Seine noch recht junge musikalische Laufbahn startete er mit dem Tenorhorn bei der Stadtmusik Imst. Schnell wurde dem talentierten Musiker klar, dass er beruf-

lich eine musikalische Laufbahn anstreben möchte. Der 22-Jährige studiert derzeit Instrumental- und Gesangspädagogik mit Hauptfach Posaune und Blasorchesterleitung am Mozarteum Innsbruck. Neben seiner neuen Tätigkeit als Kapellmeister der Musikkapelle Imsterberg ist er Gründungsmitglied und musikalischer Leiter der unter Blasmusikkennern bekannten Formation „Brass Friends“. Er leitet das JBO Tschirgant und ist auch nach wie vor Mitglied bei der Stadtmusik Imst. „Wir sind froh, dass wir einen jungen und gut ausgebildeten Kapellmeister gefunden haben und heißen ihn recht herzlich in unserer Kapelle willkommen“, so der Obmann.